

URHEBERRECHTLICHER HINWEIS

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© Axel Gauster/Nell-Breuning-Haus

**Sende-Manuskript (Journalist und Autor: Axel Gauster)
Interview (Videofeature) mit Kiril Binev – Kulturgewerkschaft - PODKREPA
in Podgorica/Montenegro 24. August 2023**

Sprecher

Ja Herr Binev; Kultur und Green Deal in ihrem Land. Welche Bedeutung hat das für die kulturschaffenden Menschen in Bulgarien?

Kiril Binev

Kultur hat wirklich eine große Bedeutung für die Menschen. Aber leider wird das von den Menschen selbst nicht geschätzt. Auch der Green Deal hat eine große Bedeutung. Aber leider wird der Green Deal weder von den Menschen noch von den Leitungen der Kulturinstitute gut verstanden. Warum. Die Leute denken mehr an die Finanzen, an die Subventionen. Es gibt private Organisationen, die sich mit Kultur beschäftigen. Die bekommen auch Gelder vom Staat. Die Leute denken mehr an die Mittel, die man bekommen wird oder nicht bekommen wird.

Sprecher

Es gibt ja auch frei schaffende Künstlerinnen und Künstler. Es gibt Theater, Opern, Kinos zum Beispiel. Und diese Häuser müssen ja irgendwann einmal Photovoltaik, sprich Sonnenkollektoren auf das Dach installiert haben. Das sind ja Infrastrukturmaßnahmen. Funktioniert das? Wer hat Einfluss darauf? Gibt es da einen Konsens mit dem Staat?

Kiril Binev

Der Einfluss und die Beschlüsse kommen hauptsächlich vom Staat. Die gelten auch für die Kulturinstitute, Bibliotheken, Opern, Theater. Es gibt andere Sachen, die mit der Energie zusammen hängen. Also. Es wäre bei uns undenkbar, eine Photovoltaikanlage auf das Dach eines Theaters zu installieren. Warum. Weil in den meisten Fällen diese Theater als alte Gebäude unter Kultur- und Denkmalschutz stehen. Diese Gebäude sind einhundert oder einhundertfünfzig Jahre alt. Und es ist auch undenkbar, diese Gebäude von Außen gegen Kälte zu isolieren. Die Ganzheit und der Architekturstil würde durch Wärmedämmung und Photovoltaik zerstört. Denken wir auch an die Energieeffizienz von Theater- und Opernhäuser zum Beispiel. Die werden natürlich beleuchtet und diese Beleuchtung ist nicht sehr effektiv. Da könnte also Energie gespart werden. Auch bei Heizungs- und Klimasystemen könnte so einiges verbessert werden. Aber das sind meistens sehr große Foyers und Konzertsäle. Wenn das Publikum anwesend ist, dann

werden Heizungen oder Kühlung eingesetzt. Wenn geprobt wird, dann nicht. Dadurch wird Energie gespart.

Sprecher

Wie begleiten Sie als Vorsitzender der Gewerkschaft der Kulturschaffenden die Menschen in den künstlerischen und kulturellen Berufen? Wie helfen Sie ihnen, im Rahmen des Green Deal ihren Arbeitsplatz zu sichern, zu schützen und diesen Wandel hin zu einem ökologischen Leben zu meistern?

Kiril Binev

An erster Stelle führen wir Verhandlungen mit dem Arbeitgeber. Dabei ist ein wirksames Instrument das der kollektiven Arbeitsverträge. Das heißt wir vermitteln zwischen dem Ministerium und den Arbeitgebern. Wir haben Einzelverträge mit den jeweiligen Kulturinstituten. Zum Beispiel mit den Bibliotheken, den Museen, den Theatern. Wir organisieren die so genannten „Gemeinsamen Räte“ mit den Arbeitgebern, wenn es spezielle Probleme gibt. In schwierigen Problemen wenden wir uns an die so genannte Arbeitsinspektion. Diese Arbeitsaufsicht kontrolliert dann die Arbeitsbedingungen, wenn es Beschwerden gibt.

